

Dr. Oliver Möllenstädt
Landesvorsitzender der FDP Bremen

1. Das Oberzentrum stärken

Bremen ist das Oberzentrum im norddeutschen Raum. Mit seinem großen Nachbarn Niedersachsen steht Bremen in einem besonders engen Verhältnis, das durch Freundschaft, aber auch durch Wettbewerb gekennzeichnet ist. Unterschiedliche gesetzliche und planerische Vorgaben können gerade im Verhältnis Bremen-Umland gewichtige Auswirkungen haben. Um den Wirtschaftsstandort Bremen attraktiver zu machen, ist eine bessere infrastrukturelle Anbindung notwendig. Um das Land Bremen in seiner Selbständigkeit finanziell zu sichern, stimmt die FDP mit den Aussagen der Aufbaugemeinschaft überein, dass die ungerechte Steuerverteilung zwischen den Ländern reformiert werden muss.

2. Mehr Leben in die Innenstadt

Die FDP Bremen stimmt mit der Analyse der Aufbaugemeinschaft bezüglich der Innenstadtentwicklung überein. Die Bremer Innenstadt bietet ein attraktives Umfeld: Historische Bebauung, den Grüngürtel der Wallanlagen, ein interessantes Angebot an Geschäften sowie eine große Vielfalt an Restaurants und Cafés, es bleibt aber weiterer Verbesserungsbedarf. So muss die Belebung des Faulenquartiers als Verbindung zur Überseestadt weiter vorangetrieben werden. Dazu gehört unter anderem die Neugestaltung der Brill-Kreuzung, jedoch ohne Reduzierung des Pkw-Verkehrs.

Noch immer ist die Innenstadt zudem zu stark durch die beiden Hauptachsen Sögestraße und Obernstraße geprägt. Das Hauptaugenmerk muss darauf liegen, mehr „Rundläufe“ zu schaffen, die Abwechslung beim Flanieren und Entdecken bieten. Auch die Erreichbarkeit der Innenstadt insgesamt und einzelner Lagen sowie die Verfügbarkeit von ausreichendem Parkraum muss deutlich verbessert werden. Umweltzone und City-Maut erteilen wir eine klare Absage. Die Verlegung der Straßenbahn aus der Obern- in die Martinistraße lehnen wir jedoch aus technischen und Kostengründen ab.

3. Tourismus: Potenzial ausschöpfen

Der Tourismus ist für das Land Bremen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber für mehr als 20.000 Menschen in Bremen und Bremerhaven. Wir wollen die guten Chancen unserer beiden Städte im Tourismus mit Blick auf mehr Arbeitsplätze und Wachstum konsequent nutzen. Die Ryanair-Ansiedlung ist als willkommene Unterstützung für die touristische Entwicklung zu erwähnen.

Sowohl Bremen als auch Bremerhaven verfügen über ein reiches, vielfältiges und attraktives Angebot für Touristen. Allerdings ist es nach Auffassung der FDP in den vergangenen Jahren nicht ausreichend gelungen, für Bremen und Bremerhaven als attraktive Reiseziele auch überregional erfolgreich zu werben. Werbung und das Marketing für unsere Städte wollen wir deutlich verbessern. Trotz verschiedener Initiativen und stets neuer Kampagnen ist es nicht gelungen, das überregionale Image Bremens und Bremerhavens wesentlich zu verbessern und so attraktiv für deutlich mehr Touristen zu sein. Die von SPD und Grünen forcierte Einführung einer so genannten „Bettensteuer“ ist tourismuspolitisch kontraproduktiv und wird von uns abgelehnt.

4. Attraktive Standort-Angebote für Unternehmen

Die FDP bekennt sich zur Industrie im Land Bremen. Die Schließung bzw. Abwanderung von Unternehmen an andere Standorte beobachten wir mit großer Sorge. Wir wollen hervorragende Rahmenbedingungen für Industrieunternehmen schaffen. Ausreichende Gewerbeflächen müssen selbstverständlich zur Verfügung stehen. Sollten die aktuell erschlossenen Flächen in den genannten Gebieten nicht ausreichen, wird sich die FDP für eine schnelle und bedarfsgerechte Erschließung einsetzen. Die angesprochene Profilierung des Technologieparks Universität werden wir vorantreiben. Die Schließung des Bremer

Autobahnringes durch die Fertigstellung der fehlenden Bauabschnitte ist von immenser Bedeutung für Bremen, insbesondere für die Gewerbeflächen im Güterverkehrszentrum und der Airportstadt.

5. Mehr Wohnraum schaffen

Wir wollen Bremen und Bremerhavens Attraktivität als Wohnort für Familien und Menschen mit eigenem Erwerbseinkommen steigern. Hierzu gehören Urbanität, attraktive Spielflächen, lebenswerte Passagen, Orte der Begegnung, kurze Versorgungswege sowie kurze Wege zum Öffentlichen Personennahverkehr in den Stadtteilen. Bremen hat Wohnlagen mit einem hervorragenden Potenzial, etwa in der Nähe zur Weser.

Die FDP tritt in diesem Kontext für eine Vereinfachung bauordnungsrechtlicher Vorschriften ein. Die von Rot-Grün zu verantwortende Erhöhung der Grundsteuer lehnen wir ab. Die FDP wird sich für eine Befreiung von der Grunderwerbssteuer für selbstgenutzten Wohnraum einsetzen.

6. Mobilität für Menschen und Güter

Nur dort, wo Verkehr fließt, kann Wachstum entstehen. Nur dort, wo es Wachstum gibt, können Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen werden. Umweltzone, Überlegungen zur Einführung einer City-Maut, Staus auf Hauptverkehrsachsen und wichtigen Einfallstrassen und mangelhafte – wenn nicht sogar nicht existente – Planung von Baustellen und deren Effekten: Statt Gängelei brauchen Bremen und Bremerhaven umfassende und zukunftsorientierte kommunale Verkehrskonzepte, die verbindliche Instandhaltungs- und Ausbaupläne für die Verkehrssysteme der Kommunen vorsehen. Die FDP nimmt die Interessen aller Verkehrsteilnehmer ernst und wird für Verlässlichkeit beim Infrastrukturausbau und bei der Instandhaltung sorgen.

Die Schließung des Bremer Autobahnringes durch die Fertigstellung der fehlenden Bauabschnitte ist von immenser Bedeutung für Bremen. Nicht nur der Wirtschaftsstandort würde von einer zügigen Vollendung profitieren, auch der Lebensstandard der Bremerinnen und Bremer würde sich verbessern, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen wären möglich.

7. Mehr Anstrengungen für Bremen-Nord

Eine positive Zukunft Bremen-Nords hängt an der Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort. Dazu setzt die FDP Bremen auf die Ansiedlung von Unternehmen. Das Gelände der Bremer Wollkämmerei (BWK) in Bremen-Nord wollen wir als größtes zusammenhängendes Gewerbegebiet mit industrieller Nutzung erhalten. Dieses Areal mit seinem hervorragenden Zugang zur Weser besitzt ein enormes Potenzial etwa für Unternehmen des aufstrebenden Offshore-Anlagenbaus. Die Profilierung des Science Parks der Jacobs University werden wir vorantreiben.